

ZUM
FLORIANITAG
1975

JAHRESBERICHT 1974
der Freiwilligen Feuerwehr
WAIDHOFEN AN DER THAYA



Den

F l o r i a n i t a g 1 9 7 5

wollen wir zum Anlaß nehmen, der Bevölkerung der Stadt Waidhofen a.d.Thaya, vor allem aber unseren Förderern und Gönnern, einen Bericht über die Tätigkeit ihrer Feuerwehr im Jahre 1974 zu geben.

Wir wollen mit dem Wichtigsten, dem MANNSCHAFTSSTAND, beginnen:

Neu zu uns gekommen sind: Pfeiffer Gerhard, Jasnitz
Kainz Werner, Dimling.

Geheiratet haben: Fuhs Josef u.Silvia Hofbauer
Nowak Peter u.Aloisia Sauer

Geburtstage: Herr Johann Litschauer feierte
am 6.Juni 1974 seinen
100.Geburtsag!

Auszeichnungen: Feuerwehrtechniker Kom.Rat Dipl.
Ing.Rudolf Reißmüller wurde mit dem
Verdienstzeichen des NÖLFK ausge-
zeichnet.

Todesfälle: Herr Josef Altschach ist am
24.August 1974 im 87.Lebensjahr
gestorben.

Die Landesfeuerweherschule besuchten:

Grundlehrgang: Karl Prokupek, Hans Silberbauer

Gruppenkommandantenlehrgang: Manfred Nehrer, Franz Böhm jun.

Techn.Lehrgang: Leopold Ludwig

Geländefahrerlehrgang: Herbert Lutzmayer, Karl Prokupek

Einsätze, Leistungsbewerbe und Übungsdienst:

16 Klein- und Mittelbrände waren zu bekämpfen. Wenn wir auch von Großbränden verschont geblieben sind, so zeigen uns doch die zahlreichen Kleinbrände, daß wir auf keinen Fall die Einsatzbereitschaft für die Brandbekämpfung vernachlässigen dürfen.

Zu technischen Hilfeleistungen wurde die FF in 81 Fällen gerufen. Das UNIMOG-Rüstfahrzeug und die neu angekaufte

Schleppachse macht diese technischen Einsätze möglich.

Bei den Bezirks-Leistungsbewerben in Kautzen erreichten wir in der Seniorenklasse den 2. Platz, bei den Landesleistungsbewerben konnten wir aus finanziellen Gründen nicht antreten.

Bei den Übungen wurden Wasserlieferung über lange Strecken (Thayafluß - Bahnhofstraße, Thayafluß - Ruine Kollmitz) Abseilen sowie Sichern mit Seilen u.a.m. durchgeführt. Zahlreiche Funkübungen und Schulungen leitete unser Bez. Funkmeister Fritz Knierlinger.

Der mäßig besuchte Feuerwehrball ist für unsere Männer kein Tribut an den Fasching, sondern Feuerwehrdienst, denn von diesen Einnahmen und den Spenden anlässlich des Floriantages mußte die Feuerwehr ein Jahr lang ihre Ausgaben bestreiten. Wie sparsam wir mit dem Ausgaben sind beweist die Tatsache, daß wir heuer unser Versprechen "Stiller Alarm" einlösen konnten. Es schweigen - mit wenigen Ausnahmen - die Sirenen in Waidhofen a.d. Thaya.

Am 20.10.1974 wurde die Alarmierung auf Funk umgestellt. Leider konnten noch nicht alle Feuerwehrkameraden mit einem Rufempfänger ausgerüstet werden. Es wird noch einige Jahre großer Anstrengung bedürfen, um dieses Ziel zu erreichen - es sei denn, die Stadtgemeinde beteiligt sich an der Finanzierung.

Besonders danken wollen wir nachstehenden Firmen, die uns einen Rufempfänger (im Werte von S 7.500.-) gespendet haben:

Fa. Kurt S t r a n z k y Fa. E i s e r t A.G.
R a i f f e i s e n k a s s e S p a r k a s s e
Fa. Elektro - B e r g e r Fa. Dipl. Ing. R e i s s m ü l l e r
M o l k e r e i g e n o s s e n s c h a f t
Waidhofen an der Thaya

Auch den vielen kleinen Spendern, die die Anschaffung der Anlage überhaupt ermöglicht haben, sei hier herzlichst gedankt!

Die Vorteile des Funkalarmes sind klar:
Keine Lärmbelästigung (vor allem bei Nacht) !
Niemand behindert die Ausfahrt!
Wenig Neugierige erscheinen am Einsatzort!

Allerdings bringen diese Rufempfänger durch das ständige Mittragen des Gerätes bzw. durch den Aufstellungsort in der Wohnung für die Feuerwehrmänner eine große zusätzliche Belastung.

Der Alarm wird - wie bei Sirenenalarm - im Zeughaus ausgelöst. Oder vielmehr : sollte im Zeughaus ausgelöst werden. Dort befindet sich aber niemand, der einen Telefonanruf entgegennehmen könnte. Das Telefon im Zeughaus ist seit 1972 bei Tag nicht besetzt. Ständiger Nachtdienst der Feuerwehrleute sichert wenigstens bei Nacht die rasche Alarmierung.

Es wäre wohl Aufgabe der Gemeinde, in einer für die Bevölkerung so wichtigen Angelegenheit Abhilfe zu schaffen. Es war wohl kein Zufall, daß man am "Tag der offenen Tür" wohl verschiedene Gemeindevorrichtungen (Wasserwerk, Kläranlage) a b e r n i c h t die F e u e r w e h r herzeigte.

Kein Gemeinderat, kein Gemeindeangestellter oder Gemeindearbeiter ist Mitglied der Waidhofner Feuerwehr. Das soll aber kein Vorwurf sein, denn zum Feuerwehrdienst kann man niemand zwingen.

Aber nur so dürfte es zu erklären sein, daß sich die Gemeinde für die Unterbringung und Besetzung ihrer Feuerwehr bis jetzt so wenig interessiert hat.

Sollte nun - wie mit maßgebenden Gemeindefunktionären besprochen - das Zeughaus ausgebaut werden, so stehen uns damit für 1975 große Aufgaben bevor. Dazu kommt noch der Ausbau der Funkalarmierung, vor allem mit den zur Stadtgemeinde gehörenden Feuerwehren;
die aktive Teilnahme an den Leistungsbewerben und damit Schulung unserer Feuerwehrleute;
die Werbung neuer - aktiver und unterstützender - Mitglieder.

Unter Hinweis auf unsere technischen Schulungsmöglichkeiten, wie Tauchen, Strahlenschutz, Sprengen, Nachrichtendienst usw. laden wir die Jugend der Stadt, aber auch alle älteren Jahrgänge, ein, aktives Mitglied der Feuerwehr zu werden.

Danken wollen wir aber auf diesem Wege der Bevölkerung der Stadt Waidhofen a.d.Thaya für ihr Wohlwollen, das sie uns bisher entgegengebracht hat und bitten gleichzeitig, uns auch weiterhin ihre Gunst zu schenken.

Für die Freiw. Feuerwehr Waidhofen/Thaya:

Adolf Walter

Oberbrandrat

Ernst Leidenfrost
Hauptbrandinspektor

Franz Eggenhofer
Verwalter

Achtung!

Am Sonntag, dem 4. Mai 1975, können Sie in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr das Zeughaus und die Einrichtungen Ihrer FF Waidhofen a.d.Thaya (beim Zeughaus bzw. im Stadtpark) besichtigen!